

WAAGEN – ANKÄUFE 2000

Münzwaage, Deutschland, E. 18. Jh., 18,3 x 12 x 2,5 cm	Inv. Nr. N-W/G 00001	Emporium, Hamburg, Auktion vom 17. 5. 2000 Los 1808
Münzwaage, A. 19. Jh., Meister Johann C. Mittelstenscheid, Bergische Hauptstadt Lennepe, 12,7 x 6,4 x 2,4 cm	Inv. Nr. N-W/G 00002	Emporium Hamburg, Auktion vom 17. 5. 2000 Los 1809
Münzwaage 1787, Bremen, 17,5 x 9 x 2,5 cm Punzierung mit Schlüssel der Stadt Bremen	Inv. Nr. N-W/G 00003	Emporium Hamburg, Auktion vom 17. 5. 2000 Los 1811
Nürnberger Dukatenwaage (Goldwaage), feine Eisenbalkenwaage mit Messingwaagschalen und -skala, 1. H. 18. Jh. mit Meisterzeichen Röslein und ungar. Dukaten (H-D), 13,7 (7) x 6 (2,5) x 2 cm	Inv. Nr. N-W/G 00004	Dorotheum, Auktion vom 16. 5. 2000 Los 1092
Wiener Goldmünzenwaage vor 1791, im extravaganten Etui, 18,5 (12/4,5) x 11,5 (7,5/3,5) x 2,5 cm	Inv. Nr. N-W/G 00005	Dorotheum, Auktion vom 16. 5. 2000 Los 1093
Münzwaage, kurz nach 1800, mit 18 Gewichten und 2 Zusatzgewichten, aus Marck in Preußen, von den Brüdern: Dietrich Peter, Caspar Dietrich und Peter Caspar Poppenberg, 18,3 x 9,8 x 2,5 cm	Inv. Nr. N-W/G 00006	F. R. Künker, Auktion vom 20. 6. 2000 (058) Los 2435
Münzwaage, kurz nach 1800, von Johann Caspar Mittelstenscheid, Lennepe, mit 22 Gewichten u. 6 Zusatzgewichten, 18,8 x 10,5 x 2,3 cm	Inv. Nr. N-W/G 00007	F. R. Künker, Auktion vom 20. 6. 2000 (058) Los 2436
Apothekerwaage 1915, Holzkistchen mit Lade	Inv. Nr. N-W/G 00008	Antikstadel Krumpen- dorf 5. 7. 2000
Briefwaage	N-W/G 00009	ebd.
Münzwaage, auf dem Balken aus Messing 2 Punzen: Stern und Wiener Adler, (1)881, die runden Gewichte (1)882 punziert, 2 Zusatzgewichte, 16 x 8,5 x 2 cm	Inv. Nr. N-W/G 00010	Daniela Weber, Mürz- zuschlag 5. 9. 2000
Apothekerwaage (made in India) mit 9 Gewichten und 11 Zusatzgewichten, Pinzette, große Messingwaagschalen, einschraubbare Messingstange, Bakelitdöschchen mit feinsten Grammastufungen. 30 x 16,5 x 3 cm	Inv. Nr. N-W/G 00011	Schenkung Maria Seuchter 17. 5. 2000
Bergbau-Probierwaage	Inv. Nr. N-W/G 00012	Altbestand Geologie

C) Ausstellungen

Vom 6. Juni bis 30. November 2000 wurde in der Aula des Landesmuseums eine Sonderausstellung zum Thema 80 JAHRE KÄRNTNER VOLKSABSTIMMUNG gezeigt, die als zeitgeschichtliche Dokumentation die regionalen politischen Gegebenheiten des Jahres 1920 und die damit zusammenhängenden Ereignisse in Kärnten von 1918 bis 1920 manifestieren sollte. Diese Sonderausstellung ergänzte die Dokumentation „Abwehrkampf und Volksabstimmung“ im Stadtmuseum Völkermarkt (Abb. 22).

ABWEHRKAMPF UND VOLKSABSTIMMUNG
1920–2000

Nach dem Zusammenbruch der Donaumonarchie zerfiel das Habsburgerreich in einzelne Nationalstaaten, die für ihre staatlichen Gebiete die volle Souveränität forderten und erlangten. Gefordert wurde das vom amerikanischen Präsidenten Wilson proklamierte „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ in diesem neuen Mitteleuropa, tatsächlich verwirklichen konnte es nur das neue Bundesland Kärnten der jungen Republik Österreich. Die Südslawen, die sich am 1. Dezember 1918 im Königreich der Serben,

DOKUMENTATIONS-AUSSTELLUNG
**KÄRNTNER ABWEHRKAMPF
 UND VOLKSABSTIMMUNG
 1918–1920**



BEZIRKSHEIMATMUSEUM
VÖLKERMARKT

MAI – OKTOBER

MO–FR 10–13 UHR UND 14–16 UHR, SA, SO 10–12 UHR

Abb. 22: Plakat für die Dokumentation „Abwehrkampf und Volksabstimmung“ im Stadtmuseum Völkermarkt. Auftr. U. P. Schwarz, LMK

Kroaten und Slowenen (SHS, Jugoslawien) vereinigten, erklärten sofort ihre volle Unabhängigkeit. Die provisorische Kärntner Landesversammlung hatte schon am 11. November 1918 für die gemischtsprachigen Gemeinden das Selbstbestimmungsrecht proklamiert und die endgültige Grenzziehung der Friedenskonferenz anheimgestellt.

Der diplomatische Kampf um die Volksabstimmung, der in Paris ausgefochten wurde, war mit dem militärischen Abwehrkampf vielfältig verknüpft. Die Kämpfe in Kärnten 1918/19 hatten weltweite Aufmerksamkeit erregt. Als Folge der Jännerkämpfe entsandte die in Wien weilende amerikanische Studienkommission Oberstleutnant Sherman Miles als Beobachter zu den Waffenstillstandsverhandlungen, die im Jänner 1919 zwischen den kämpfenden Parteien in Graz geführt wurden. Miles schlug vor, mit Kollegen das umstrittene Gebiet zu bereisen. Das Ergebnis der Informationsreise (27. Februar bis 5. März 1919) der Amerikaner waren die Miles-Berichte, die mehrheitlich wegen der „geographischen und wirtschaftlichen Einheit“ und der „proösterreichischen Gesinnung unter den Kärntner Slowenen“ die Karawankengrenze befürworteten. Dieses Gutachten beeinflusste maßgeblich die Einstellung des US-Präsidenten Wilson und seiner Friedensdelegation zur Kärntner Frage.

Die wichtigste Entscheidung der österreichischen und Kärntner Politik der Jahre 1918 bis 1920 war manifestiert in den politischen und diplomatischen Bemühungen, die Friedenskonferenz in Paris und die amerikanische Kommission zur Klärung der Grenzfragen in den Nachfolgeländern der österreichisch-ungarischen Monarchie vom österreichischen Standpunkt zu überzeugen. Das Ergebnis all dieser Bemühungen gipfelte in der Zuerkennung einer Volksabstimmung in Kärnten zur Regelung der Frage der endgültigen Grenzfestlegung. Die unter interalliiertem Kontrolle durchgeführte Volksabstimmung in der Zone I (A) am 10. Oktober 1920 brachte ein mehrheitliches Bekenntnis der Bevölkerung Südkärntens zur jungen Republik Österreich und sicherte damit auch die Einheit jenes Bundeslandes, welches historisch als älteste politische Ländereinheit in Österreich aufscheint: Kärnten war 976 bereits selbständiges Herzogtum, zwanzig Jahre vor der erstmaligen Erwähnung des Namens Österreich. Das Ergebnis der Volksabstimmung von 1920 ist eindeutig als Bekenntnis zu Österreich zu interpretieren und erlaubt, eine anerkennende Verbindung zur Republik Österreich herzustellen: die Volksentscheidung von 1920 hat auch das Bild der Republik Österreich wesentlich mitbestimmt, nicht nur nach 1920, sondern vor allem auch nach 1945, als mit dem Staatsvertrag auch die Rechte jener Kärntner Mitbürger geregelt wurden, die als Minderheit in diesem Lande leben, an der Erhaltung der Landeseinheit aber ebenso entscheidend beteiligt waren wie am Aufbau der Republik Österreich.

D) Wissenschaftliche Tätigkeit

Die Kärntner Inschriftenarbeit mit den Editionsarbeiten zum 2. Band der Inschriften des Bundeslandes Kärnten „Der politische Bezirk St. Veit an der Glan“ bildete auch in diesem Jahr den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit. Der Band befindet sich zur Zeit in der Phase der Druckvorbereitung des umfassenden Manuskriptes. Siehe dazu die folgenden Beiträge zum Epitaph der Judith von Kulmer-Staudach im Landesmuseum, die genealogischen Notizen zur Familie des Gurker Fürstbischofs Christoph Andreas Freiherr von Spaur (1573–1603) in Kärnten und schließlich die Anmerkungen zu den historischen Glocken im Bezirk St. Veit an der Glan. Für das Österreichische Städtebuch wurde schon 1998 ein Beitrag zur Stadt Wolfsberg geliefert, der nun auf Grund logistischer Verzögerungen in anderer Form publiziert werden soll. Dazu wurden nun auch die bereits aufgenommenen Inschriften der Stadt Wolfsberg bearbeitet und dienen gleichzeitig als Vorauslieferung für den dritten Band der Inschriften des Bundeslandes Kärnten „Die Inschriften der politischen Bezirke Wolfsberg und Völkermarkt“, der sich damit ebenfalls in Manuskriptvorbereitung befindet. Außerdem wurden für eine weitere Publikation zur Stadtgeschichte Völkermarkts die Inschriften der Stadtpfarrkirche in Völkermarkt bearbeitet und als Beitrag voraus zusammengestellt.

E) Publikationen

(erschienen im Jahre 2000 bzw. in Vorbereitung)

Carinthia Romana und die römische Welt. Festschrift für Gernot Piccottini. Hg. und redigiert von Friedrich W. Leitner. Klagenfurt 2001.

Manuskripterstellung für den 2. Band der Inschriften des Bundeslandes Kärnten: Die Inschriften des politischen Bezirkes St. Veit an der Glan. In Druckvorbereitung.

Manuskripterstellung für den 3. Band der Inschriften des Bundeslandes Kärnten: Die Inschriften der politischen Bezirke Wolfsberg und Völkermarkt. Manuskriptvorbereitung.

Genealogische Notizen zu den Kärntnerischen Freiherrn Zenegg von und zu Scharffenstein. In: KLM Heft 12 (1999), S. 17–20; Heft 1 (2000), S. 23–26; Heft 2 (2000), S. 10–13; Heft 3 (2000), S. 11–14; Heft 4 (2000), S. 14–16; Heft 5 (2000), S. 9–12; Heft 6 (2000), S. 8–12.

Neufunde von Grabplatten in Gurk. In: ÖZKD 3/4. Heft (Wien 1998), S. 491–500.

Genealogische Nachrichten zu den Freiherrn von Rauber. In: Mbl. Adler 20. (XXXIV.) Bd., Heft 5 (Wien 2000), S. 133–146; Heft 6 (Wien 2000), S. 167–181, und Heft 7 (Wien 2000), S. 213–229.

Kärntner Flüchtlinge im eigenen Land (1919–1920). Mit einem Tagebuchbericht von Hans Wiegele. In: KLM Heft 9/10 (2000), S. 36–48.

Die Herren von Kraig. Eine genealogische Skizze. In: Deutsches Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel und Wappenkunde. 47. Bd. (2000), S. 225–276

Die Herren von ERNAU. Eine Genealogie. In: Festschrift für Alfred Ogris. Klagenfurt 2001, S. 191–214. Anmerkungen zu den Glockeninschriften im Bezirk St. Veit a. d. Glan. In: RUDOLFINUM. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2000. Klagenfurt 2001, S. 125–137.

Das Epitaph der Kulmer-Staudach im Landesmuseum. In: RUDOLFINUM. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2000. Klagenfurt 2001, S. 143–157.

Zur Verwandtschaft des Gurker Fürstbischofs Christoph Andreas Freiherr von Spaur (1573–1603) in Kärnten. In: RUDOLFINUM. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2000. Klagenfurt 2001, S. 139–142.

Zur Geschichte des Kärntner Landeswappens. In: RUDOLFINUM. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten 2000. Klagenfurt 2001, S. 159–173.

Ein bemerkenswertes Denkmal besonderer Vaterliebe und Frömmigkeit. In Druckvorbereitung für KLM Heft 2 (2001).

Kärntner Studenten in Italien im ausgehenden Mittelalter und der frühen Neuzeit. In Druckvorbereitung für Zs. Adler (2001).

F) Öffentlichkeitsarbeit

Vertretung der Direktion; Beratung bei der Einrichtung von Museen und Ausstellungen in Kärnten, Österreich und Deutschland. Führungen im Landesmuseum, Stadtführungen, Führungen auf dem Zollfeld und in Maria Saal.

Vorträge zu Themen der Kärntner Landesgeschichte bei den verschiedensten Veranstaltungen in Kärnten.

Anmerkungen:

1 Für die Inventarisierung habe ich Frau Mag. phil. G. Russwurm-Biró recht herzlich zu danken.

2 G. Schlumberger, A. Blanchet, A. Dieudonne, *Revue Numismatique*, IV. Serie, Paris 1927, S. 113.

3 Herrmann Clauss, *Der Schraubtaler und seine Geschichte*. In: *Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft*, XXXI. Jg. München 1913, S. 3 ff. u. S. 23, Nr. 26 (Hochzeitsgesenktaler).

4 Beschrieben in: *Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft*, XXXI. Jg. 1913, München 1913, S. 32, Nr. 50.

5 Thieme-Becker, *Künstlerlexikon*, 17. Bd., Leipzig 1924, S. 185: „... er zeichnet sich durch Feinheit der Zeichnung aus. Exemplare in der Sammlung Wien, im Märk. Mus. Berlin, auf der Stadtbibl. Augsburg.“

6 Vgl. auch Mitt. *Der Bayerisch Numismatischen Gesellschaft* 1913, S. 35, Nr. 56, c): Die Serie von 17 Einlagebildern entspricht nur z. T. unserem Exemplar.

7 Nachdruck aus: E. Krauland, *Numismatica VI. Auktionskatalog Münz-Waagen u. Gewichte*. Wien 1974, S. XIII–XIV.

8 Frau Mag. phil. G. Russwurm-Biró sei hier nochmals für ihre redaktionelle Hilfe gedankt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2000](#)

Autor(en)/Author(s): Leitner Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Landesgeschichte sowie mittelalterliche und neuzeitliche Numismatik. C\) Ausstellungen. 121-123](#)